

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68, 25-69. Maribor. Kopaljska ulica 6.



Inseraten- und Abonnements-Aufnahme in der Verwaltung. Bezugspreis: Abholen oder durch die Post monatlich 23 Din, bei Zustellung 24 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer Din 1'50 und 2'-. Manuskripte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poština plačana v gotovini.

Preis Din 1'—

Mariborer Zeitung

Französisch-polnisches Bündnisprotokoll unterzeichnet

Vollständige Homogenität der drei Verbündeten — Waffenstillstand oder Friedensschluß nur nach vorherigem Übereinkommen

Paris, 6. September. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: In dem französisch-polnischen Protokoll, das gestern in Paris unterzeichnet und heute den Offizieren verkündet wurde, werden England, Frankreich und Polen als verbündete Länder verzeichnet. Frankreich wird im Hinblick auf Polen bezüglich der Lage als identisch erklärt mit der Situation, in der sich Großbritannien befindet. Dadurch

soll verhindert werden, daß die Homogenität der drei im Kampfe befindlichen Mächte im Laufe der weiteren Entwicklung der internationalen Lage in Frage gestellt werde. Der Text des gegenwärtigen Protokolls enthält demnach zur Gänze alle früheren französisch-polnischen Abkommen, die den Bestimmungen des englisch-polnischen Abkommens angepaßt werden. Diese Angleichung besteht

in der Annahme der gleichen Termine, die das letztgenannte diplomatische Instrument enthält. So fällt der Art. 1 des Pariser Protokolls mit dem Artikel 1 und 2 des Londoner Abkommens zusammen. In beiden Dokumenten ist besonders vorgesehen, daß die verbündeten Mächte einen Waffenstillstand oder einen Friedensvertrag nur nach vorherigem Übereinkommen abschließen können.

7 deutsche Flugzeuge herunter, während nach einem achten abgestürzten Flugzeug die Nachforschungen betrieben werden.

Paris, 6. Sept. (Avala.) Die Agence Havas meldet: Heute frühmorgens um 1.40 Uhr wurde die Pariser Bevölkerung durch Fliegeralarm aus dem Schlafe geweckt. Die Bewohner eilten in größter Ordnung mit ihren Gasmasken in die Luftschutzräume, wo sie bis 4.10 Uhr verharrten. Um diese Zeit wurde von den Sirenen das Ende der Gefahr angezeigt.

Berlin, 6. September. (Avala.) DNB berichtet: Der Warschauer Rundfunk verbreitete gestern die Nachricht, daß 39 polnische Flugzeuge einen Angriff auf Berlin unternommen haben. Obwohl das Wetter gestern sehr heiter war, konnte nicht ein einziges dieser Flugzeuge gesichtet werden.

Paris, 6. September. (Avala.) Amtlich wird berichtet, daß die Fühlung mit der Front etappenweise geregelt wird. Die französischen Streitkräfte haben die ihnen zugewiesenen Positionen eingenommen. Die Luftstreitkräfte begannen mit den erforderlichen Aufklärungsflügen. In einem zweiten Kommuniqué heißt es, daß die Aktion zu Lande, zur See und in der Luft normal fortschreitet. In militärischen Kreisen wird erklärt, daß die Lage heute an der französisch-deutschen Front anders sei, als 1914, da beide Gegner befestigte Positionen besitzen. Für jede Aktion seien jetzt größere Truppenkonzentrationen und Vorbereitungen erforderlich, daher gab es bislang keine bedeutenderen Aktionen.

Bern, 6. September (Avala.) Die Agenzia Stefani berichtet: Bis gestern abends wurde an der deutsch-französischen Grenze bei Basel keine Granate und auch keine Kugel abgeschossen. Auch wurde kein Flugzeug gesichtet.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen

In Polen: Ruhe in Pomerellen, unveränderte Lage in Ostpreußen, polnischer Widerstand im Südbolen, Bromberg und Graudenz von den Polen aufgegeben, polnischer Ausfall aus Gdingen, rege beiderseitige Fliegeraktivität / 70 deutsche Flugzeuge über Warschau / Westfront in Vorbereitung / Englische Flieger über dem Ruhrgebiet / Fliegeralarm in Paris und London

Warschau, 6. September. (Avala.) PAT berichtet: Der Bericht Nr. 5 des Stabes des polnischen Oberkommandos vom 5. September lautet: Die Operationen zur Luft: Die feindliche Fliegerei setzte heute den ganzen Tag über ihre Aktionen auf dem ganzen Staatsgebiete fort, indem sie Städte, Bahnstationen u. Schafherden auf den Wegen mit Brandbomben bewarf. Unsere Fliegerei setzte die wirkungsvolle Bombardierung der feindlichen Panzerverbände in den Kreisen Teszanow in der Richtung nach Radomsk fort. Im Laufe des gestrigen Tages verlor der Gegner 14 Flugzeuge, während unsere Luftwaffe 6 Flugzeuge verlor. Die Operationen zu Lande: Auf der südöstlichen Front leisten unsere Truppen übermäßigen gegnerischen Truppen den Widerstand. Auf der Linie Warta-Zerkow-Kamiensk werden erbitterte Kämpfe gegen starke gegnerische Kräfte fortgesetzt. Auf der Pomerellenfront herrscht Kampfruhe. An der Nordfront sind deutsche motorisierte Verbände bis zur Linie Tieszanow-Pionska vorgedrungen. An der ostpreußischen Front ist die Lage unverändert. Die

Garnison in Gdingen hat durch einen waghalsigen Angriff gegen die Danziger Streitkräfte ein Tankabwehrgeschütz und drei Maschinengewehre erbeutet sowie 12 Mann gefangen genommen.

Berlin, 6. September. Nach einer amtlichen Meldung haben die polnischen Truppen die Städte Graudenz und Bromberg nach hartem Widerstand aufgegeben.

London, 6. Sept. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: Das Informationsministerium teilt mit, daß gestern britische Flugzeuge über dem Ruhrgebiet mehr als drei Millionen Flugblätter mit einem Aufruf an das deutsche Volk abgeworfen haben. Die Flugzeuge gerieten mit den feindlichen Streitkräften in keinen Kampf und kehrten auf ihre Ausgangspunkte zurück.

London, 6. Sept. (Avala.) In London wurde heute um 6.40 Uhr der Fliegeralarm durchgeführt.

Warschau, 6. September. (Avala.) PAT berichtet: Amtlich wird berichtet: Am 4. September nachmittags bombardierten feindliche Flieger Warschau. An

dem Bombardement beteiligten sich rund 70 Flugzeuge, die durch das Abwerfen von Brandbomben eine Reihe v. Bränden verursachten. Durch die Angriffe wurden insbesondere die Vorstädte betroffen, die von den ärmliehen Bevölkerungsschichten bewohnt sind. 15 Personen wurden getötet. Die Zahl der Verwundeten ist überaus groß. Die Flugzeugabwehr holte

Der Text der amerikanischen Neutralitätserklärung

Washington, 6. September. (Avala.) Reuter berichtet: Die amerikanische Neutralitätserklärung enthält unter anderem auch die Bestimmung, daß amerikanische Staatsbürger nicht als Freiwillige in die Armeen der kriegführenden Mächte eintreten oder ihnen Hilfe in Geld zukommen lassen dürfen. Verboten sind ferner Ueberholungen von Schiffen der kriegführenden Staaten sowie die Versorgung solcher Schiffe in den amerikanischen Gewässern ohne schriftliche Einwilligung der amerikanischen Regierung. Die Proklamation enthält ferner ein Verbot der Umwandlung von Handelsschiffen der im Kriege befindlichen Staaten in Reservekriegsschiffe. Ferner enthält die Neu-

tralitätserklärung das Verbot der Anlage von Kapitalien in militärische oder maritime Unternehmungen der kriegführenden Staaten. Die amerikanischen Territorialgewässer sind ferner für die Vorbereitungen von Feindseligkeiten von seiten der Seestreitkräfte der kriegführenden Staaten nicht zu benutzen. Den Schiffen der kriegführenden Staaten ist in den amerikanischen Territorialgewässern jede Benutzung von Signalmitteln untersagt, ausgenommen die Hilferufe. Ausländische Schiffe können in keinerlei Weise mehr versorgt werden, ausgenommen die notwendigen Lebensmittel für die Bemannung, die in einen anderen Hafen abgeht.

Dänemark protestiert gegen Neutralitätsverletzung

Kopenhagen, 6. Sept. (Exchange Telegraph). Dänisches Territorium ist bei Esbjerg von einem Flugzeug unbekannter Herkunft bombardiert worden. Der dänische Außenminister empfing in diesem Zusammenhange zuerst den deutschen und dann den englischen Geschäftsträger. Der britische Geschäftsträger stellte die deutsche Behauptung, daß es sich um einen britischen Provokationsakt handle, ab und erklärte, daß die englische Regierung die Untersuchung über die Identität des Flugzeuges ruhig abwarten. Infolge der Bombenexplosion wurden 10 Personen verletzt, darunter vier schwer.

Kopenhagen, 6. Sept. (Avala.) Reuter meldet: In der heutigen Sitzung des dänischen Parlaments erklärte

Ministerpräsident Rasmussen, daß Dänemark in diesem Konflikt neutral bleiben werde. Die dänische Regierung werde im Zusammenhange mit dem Zwischenfall von Esbjerg so lange als möglich die Annahme aufrecht erhalten, daß das Bombardement infolge Versehens erfolgt sei. Wenn die Untersuchung den Fall geklärt haben werde, würde ein Protest erfolgen.

Kopenhagen, 6. Sept. (Avala.) Nach der Bombardierung Esbjergs wurden alle Forts und Munitionsdepots mit den dänischen Farben übersprochen. Die gleiche Maßnahme wird auch in den übrigen dänischen Städten ergriffen. Der Materialschaden beträgt rund 100.000 Kronen.

Transjordanien und Libanon im Kriegszustand mit Deutschland

London, 6. September. Die Staaten Transjordanien und Libanon veröffentlichten eine Erklärung, daß sie sich mit Deutschland als im Kriegszustand befinden erachten.

Einberufungen in Sowjetrußland

Moskau, 6. Sept. Nach einer Anordnung des Marschalls Woroschilow werden für den 15. d. mehrere Jahrgänge einberufen. Die Truppen, denen die Dienstzeit in den nächsten Tagen abläuft, werden erst am Ende des laufenden Jahres entlassen werden.

Kurze Nachrichten

Canberra, 6. Sept. (Avala.) Reuter berichtet: Der australische Ministerpräsident teilte gestern mit, daß die gesamte australische Miliz in Stärke von 78.000 Mann unter die Fahnen gerufen wurde.

Genf, 6. Sept. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: Die französische Regierung hat am 5. September den Völkerbund offiziell davon in Kenntnis gesetzt, daß infolge des deutschen Angriffes auf Polen seit 3. September um 17 Uhr zwischen Frankreich und Deutschland der Kriegszustand herrscht. Die französische Regierung fordert den Völkerbund auf, hievon alle Mitgliedstaaten in Kenntnis zu setzen.

Jugoslawiens Neutralität

Verhaltensmaßregeln für die Bevölkerung — Das ganze Volk hat sich hinter die Regierung zu stellen

In der gestrigen Folge unseres Blattes wurde die amtliche Mitteilung der königl. jugoslawischen Regierung über die Neutralität unseres Königreiches veröffentlicht. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die gesamte Bevölkerung des Staates ausnahmslos diese Haltung der königl. Regierung billigt. Ein etwaiges Plebiszit über die Haltung der Regierung würde zweifellos die übereinstimmende Zustimmung zum Standpunkt der Regierung erbringen. Diese ausnahmslose Zustimmung zur Haltung der königl. Regierung, diktiert von vitalen Interessen des Volkes und Staates, auferlegt jedoch allen Staatsbürgern ohne Rücksicht eine Reihe von großen und ernsten Pflichten. Alle Staatsbürger müssen in diesen schweren internationaler Erschütterungen auch ihr privates und öffentliches Leben dem Standpunkt und den Richtlinien der Staatsführung unterordnen. Die Neutralität bewahrt uns vor den Schrecknissen des Krieges, dafür aber müssen wir wahrhaft neutral sein, indem wir die schicksalsschweren Ereignisse mit Ruhe und Parteilichkeit verfolgen. Es ist niemandem verwehrt, Sympathien oder Antipatien zu he-

gen, wohl aber kann und muß von jedermann verlangt werden, daß er jede öffentliche Sympathie oder Antipathiekundgebung — für welchen ausländischen Staat immer es auch sein möge — unterläßt.

Überall in der Welt ist es so, und in einigen neutralen Staaten wurden sogar Sondergesetze erlassen, in denen unter schwerer Strafandrohung die öffentlichen Sympathie- oder Antipathiekundgebungen gegenüber den kriegführenden Staaten untersagt sind. Dasselbe gilt auch für jegliche Flüsterpropaganda.

Die Neutralität ermöglicht allen unseren Staatsbürgern, auch in diesen schweren Zeiten ihrer Tagesarbeit nachzugehen und auf diese Weise zur Festigung und zum Fortschritt unseres Vaterlandes beizutragen. Insbesondere das Wirtschaftsleben wird sich nicht nur im Lande, sondern auch in den Beziehungen zum Ausland normal entfalten können. Aus diesem Grunde muß auch alles unterlassen werden, was geeignet ist, das Wirtschaftsleben zu behindern. Hierbei ist nicht nur die gewissenlose Spekulation gedacht, die in schweren Zeiten so gerne auftaucht und

die nötigenfalls um jeden Preis erstickt werden muß, auch wenn die drakonischsten Mittel zur Anwendung gelangen müßten. Wir denken auch an die anständige Bevölkerung, die sich vielfach ohne Ursache in Panikstimmung versetzen läßt. Die Panik bringt niemand Vorteile, sondern lediglich Verwirrung und Unglück. Es besteht z. B. nicht die geringste Ursache für die Befürchtung, daß im neutralen Jugoslawien ein Mangel an verschiedenartigen Lebensbedarfsartikeln eintreten könnte. Deshalb entfällt auch die Ursache für eine übermäßige Versorgung der Privathaushalte mit Lebensmitteln.

Die Parole, die in diesen schweren Tagen allgemeine Gültigkeit besitzt, lautet: kaltes Blut, Vernunft und gewissenhafte Pflichterfüllung auf dem Posten, auf den man hingestellt wurde. Unsere Aufgabe ist es, sich in vollster Neutralitäts- und Friedensschlossenheit noch fester um den Thron und um die königl. Regierung zu scharen. Nur auf diese Weise wird jeder dazu beitragen, daß unser schönes Vaterland aus den Stürmen der Gegenwart ohne Prüfungen und Leiden hervorgeht.

Bruch zwischen England und der Slowakei

Die Slowaken auf der Seite Deutschlands. — Eine Erklärung des Außenministers Durčansky.

Preßburg, 6. September. Die englische Regierung hat ihren Vertreter bei der slowakischen Regierung in Preßburg abberufen. Ebenso erhielt der slowakische Konsul in London den Auftrag, London zu verlassen.

Preßburg, 6. September (DNB) In einer großen Kungebung in Zvolen hielt Außenminister Durčansky in Anwesenheit von 20.000 Teilnehmern eine Rede, in der er erklärte, daß mit dem Schicksal Europas auch das Schicksal der Slowakei entschieden werde. Das slowakische Volk stehe auf deutscher Seite.

General Abe — Japans neuer Ministerpräsident



Unter General Abe, der neben dem Amt des Ministerpräsidenten auch das Außenministerium übernommen hat, wurde ein neues Kabinett gebildet. General Abe (unser Bild) war im früheren Kabinett Kriegsminister. (Weltbild - Wagenborg - M.)

König und Volk

»HRVATSKI DNEVNIK« ÜBER DEN GEBURTSTAG S. M. DES KÖNIGS

Zagreb, 6. Sept. Der »Hrvatski Dnevnik«, das Organ Dr. Vladko Mačeks, veröffentlicht anlässlich des 17. Geburtstages S. M. des Königs das Bildnis des jungen Königs und einen Artikel, in dem es u. a. heißt: »Der junge König vollendet nunmehr sein 16. Lebensjahr. Seine Jugend setzt sich aus Studium und den Vorbereitungen für das schwere Herrscheramt zusammen. Bis zu seiner Volljährigkeit trägt der Regentschaftsrat dafür Sorge, daß der Staat vollkommen konsolidiert werde, damit dem jungen König die Arbeit erleichtert werde, sobald er sein Amt antritt. Der siebzehnte Geburtstag des jungen Königs fällt in schwere und schicksalreiche Zeiten. Aus diesem Grunde wurden auch die Bemühungen um die Einigung des serbischen und des kroati-

schen Volkes durchgesetzt. Das kroatische Volk, das dem Frieden zutiefst ergeben ist, hofft, im Frieden zu leben. Es ist weit davon entfernt, sich in die Konflikte anderer Völker einzumengen. Indem es für sich den Frieden wünscht, wünscht es auch die Rückkehr von Frieden und Wohlstand auch für die anderen Nationen. Wir wünschen den Frieden, weil er am besten den Fortschritt der Völker ermöglicht, die diesen unseren Staat bilden. Jugoslawien hat in der letzten Zeit wiederholt Beweise seiner vollständigen Neutralität in den Konflikten der Großmächte geliefert. Jugoslawien hofft, auf diese Weise am besten die Interessen seiner Staatsbürger zu schützen und die Rückkehr zum Frieden zu fördern, der in diesen Tagen so blutig verletzt wurde.«

für den Fortschritt der Zivilisation unerlässlich ist.«

London, 6. September. (Avala.) DNB meldet: Der Oberkommissar in Palästina bestätigt die vom englischen Rundfunk veröffentlichte Meldung, derzufolge die palästinensischen Juden in die englische Armee eintreten werden.

Rom und Budapest begrüßen Jugoslawiens Neutralität

DIE HALTUNG JUGOSLAWIENS FINDET IN DEN BENACHBARTEN LÄNDERN VOLLES VERSTÄNDNIS

Rom, 6. Sept. Die römischen Blätter veröffentlichen in ihren Berichten aus Beograd den Text der amtlichen jugoslawischen Neutralitätserklärung. »Il Giornale d'Italia« betont, daß Jugoslawien die friedliche Haltung und das Vorgehen Italiens gutheiße. Der »Piccolo« meint, die Haltung Italiens habe in Jugoslawien großes Verständnis gefunden. Allgemein herrsche die Auffassung vor, daß dies auf die Entwicklung am Balkan sehr günstigen Einfluß nehmen werde. Man könne erwarten, daß sich auch die übrigen Balkanstaaten in ähnlichem

Sinne orientieren werden wie Italien und Jugoslawien.

Budapest, 6. Sept. In hiesigen politischen Kreisen wird das Verhalten der kleinen Staaten und die Entwicklung ihrer Beziehungen Italien gegenüber mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. In Budapest ist man überzeugt, daß es von dem Verhalten Italiens abhängt, ob die kleinen Staaten in den jetzigen Konflikt einbezogen werden. In Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien und Griechenland wünsche man offenkundig den Frieden.

Italiens Bemühungen um den Frieden

DER TRIESTER »PICCOLO« ÜBER DIE FRIEDENSBEMÜHUNGEN MUSSOLINIS

Triest, 6. Sept. Der »Piccolo« befaßt sich in einem Leitartikel mit der Initiative, die Mussolini zwischen dem 31. August und 2. September d. J. in Berlin, London und Paris unternommen hatte und schreibt u. a.: »Europa ist nun in einen Krieg verwickelt, der katastrophale Ausmaße annehmen kann, und zwar infolge der Halsstarrigkeit. Die Engländer und die Franzosen haben die restlose Zurückziehung der Truppen anstatt eines Waffenstillstand zwischen Polen u. Deutschland gefordert. Eine schwere historische Verantwortung liegt deshalb auf ihnen. Mussolini hat das alles vorausgesehen und versucht, die Menschheit vor einem unnotwendigen Kriege zu bewahren wegen Fragen, die auch friedlich gelöst werden können. Mussolini hat schon seinerzeit in Turin erklärt, daß es bei objektiver Behandlung keine einzige europäische Frage geben könne, die zum Kriege führen müßte. Es gab eine Reihe von Dingen, die schleunigst gelöst hätten werden sollen. Mussolinis Warnung ist nicht berücksichtigt worden und so scheiterte auch sein Vorschlag zur Einberufung einer internationalen Konferenz, mit der die Probleme im Zusammenhang mit dem Versailler Vertrag hätte prüfen sollen. Italien vermittelte für den Frieden und stieß auf einen sonderbaren Widerstand. Italien vermittelte im Bewußtsein seiner

großen Verantwortung, eine Vermittlung, die umso bedeutungsvoller ist, als Italien sowohl moralisch als auch materiell für den Krieg vorbereitet ist. Italien ist außer dem überzeugt, daß auch das letzte Uebel das sich aus dem Versailler Vertrag ergibt, repariert werden muß. Italien wird mit seiner Tätigkeit so lange nicht enden, bis Europa sein Gleichgewicht erhält, das

Weitere Kriegserklärungen

ALLGEMEINE MOBILMACHUNG IN IRLAND. IRAK ERKLÄRT DEUTSCHLAND DEN KRIEG. — SODAFRIKA BRICHT DIE BEZIEHUNGEN MIT BERLIN AB. —

Dublin, 6. September. Die irische Regierung hat die allgemeine Mobilmachung angeordnet. In diesem Zusammenhange

wird Ministerpräsident de Valera im Laufe des heutigen Tages eine wichtige prinzipielle Erklärung abgeben.

London, 6. September. Die Regierung des Irak hat den Beschluß gefaßt, sich im gegenwärtigen internationalen Konflikt an die Seite Englands zu stellen und Deutschland den Krieg zu erklären.

Kapstadt, 6. September. Das Parlament der Südafrikanischen Union beriet in den letzten Tagen über die neueste internationale Lage sowie über die Haltung der Südafrikanischen Union gegenüber der Weltkrise. Das Parlament faßte schließlich den Beschluß, die Beziehungen zum Deutschen Reiche abzubauen.

Werdende Mütter müssen jegliche Trägheit der Verdauung, besonders aber Verstopfung, durch Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers zu meiden trachten. Das Franz-Josef-Wasser ist leicht einzunehmen und wirkt in kurzer Zeit ohne unangenehme Nebenwirkungen. Reg. S. br. 15.485/35.

Erhöhte Fliegertätigkeit auf den Fronten

NÄCHTLICHE ÜBERFLIEGUNG FRANZÖSISCHER STÄDTE DURCH DEUTSCHE FLUGZEUGE. — POLNISCHE FLUGZEUGE BOMBARDIEREN OBERSCHLESISCHE DÖRFER.

Paris, 6. September. In der Nacht zum 5. d. M. gaben die Alarmsirenen das Zeichen, daß feindliche Flieger über Paris gesichtet wurden und daß die Möglichkeit eines Luftangriffes bestehe. Der Luftschutz trat sofort in Aktion. Die Bevölkerung eilte gleichzeitig in die Luftschutzräume. Der Bereitschaftszustand dauerte bis 7.05 Uhr, worauf die Bevölkerung wieder in die Luftschutzkeller verließ.

Paris, 6. September. Der Fliegeralarm, der in mehreren Städten Frankreichs

durchgeführt wurde, scheint durch die Ankunft feindlicher Luftstreitkräfte über französisches Gebiet ausgelöst worden zu sein. So dauerte der Fliegeralarm in Rouen von 6.15 bis 7.15 Uhr.

Berlin, 6. September. Wie der Berichterstatter der Associated Press berichtet, haben polnische Flugzeuge erfolgreich einige obereschlesische Dörfer bei Guhren bombardiert. Wie deutsche Quellen berichten, fielen die polnischen Bomben meist auf offene Felder und in einen See.

Maribor manifestiert seine Treue für König, Dynastie und Staat

Die ganze Stadt im Flaggenschmuck und in einem Lichtermeer

Der heutige 17. Geburtstag Seiner Majestät des Königs wurde in der üblichen Weise im ganzen Staate überaus feierlich begangen. Dieser bedeutungsvolle Tag ist neben dem 1. Dezember der wichtigste Staatsfeiertag und wird auch als solcher gefeiert. Der Ernst der Zeit, die furchtbare Tragödie, die Europa heimgesucht hat, läßt es jedoch nicht zu, diesen Freudentag für alle Jugoslawen in der ursprünglich beabsichtigten Weise begehen zu lassen. Umso tiefer wird der Freudentag in den Herzen von uns allen empfunden und umso inniger schart sich das jugoslawische Volk um den Thron, den der junge Herrscher in zwei Jahren zu besteigen hat.

Maribor hat gestern nachmittags festlichen Flaggenschmuck angelegt. In der Aleksandrova cesta und am Hauptplatz sind die Gehsteige von Flaggenmasten flankiert. Bei hereinbrechendem Abend erstrahlte die Stadt in einem Flammen-

meer. Es gab wohl nur wenige Fenster, die nicht durch Kerzen- oder elektrisches Licht hell erleuchtet wären. Die Front des altherwürdigen Rathauses erstrahlte im Schein Hunderter von in eine Krone und die Initialen des jungen Herrscher verflochtenen Glühlampen. Markante Baulichkeiten, so besonders die Burg und die Mariensäule am Hauptplatz, traten in den Lichtbündeln starker Scheinwerfer plastisch und eindrucksvoll hervor.

Heute vormittags um 8 Uhr zelebrierte Fürstbischof Dr. Tomazič unter großer Assistenz in der Domkirche ein Hochamt, in dessen Verlauf er den Segen Gottes auf das Haupt des jungen Herrschers und die gesamte königliche Familie herabflehte. Anwesend waren u. a. auch Bürgermeister Dr. Juvan mit dem Stadtrat, die Vertreter der Zivil- und Militärbehörden, die Beamtenschaft, das Offizierskorps, Korporationen, Organisationen usw.

Festgottendienste fanden auch in der evangelischen Christuskirche sowie in der prawoslawen und in der altkatholischen Kapelle statt, denen ebenfalls offizielle Vertreter beiwohnten.

Nach den Festgottesdiensten begaben sich die offiziellen Persönlichkeiten sowie die Vertreter der Korporationen und Organisationen in das Gebäude der Bezirkshauptmannschaft, wo eine Gratulationscour stattfand. Die Erschienenen drückten dem Vertreter der Obrigkeit die Glückwünsche für Seine Majestät den König aus und trugen sich in das aufliegende Gratulationsbuch ein.

Der heutige Mittwoch wird überall als Festtag gefeiert. In den Aemtern ruht die Arbeit, ebenso sind auch die Geschäfte, die gestern abends hell erleuchtet und zum großen Teil mit dem Bildnis des jungen Königs geschmückt waren, geschlossen.

m. Todesfälle. Gestorben sind die 61-jährige Schuldienersgattin Rosalie Homer und die 68jährige Private Sophie Lauko. — Friede ihrer Asche!

m. Aus dem Forstdienste. Versetzt wurden der Unteroffizier August Broman von Dravograd nach Novo mesto und der Unteroffizier Martin Potočnik von Murska Sobota nach Dravograd.

m. Auszeichnungen im Baudienst. Anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Königs Peter wurde im Baudienst eine Anzahl von Persönlichkeiten durch Ordensverleihungen ausgezeichnet. U. a. erhielten den St. Savaorden 3. Klasse der Vorstand der technischen Abteilung der Banatsverwaltung Ing. Franz Ruch; den Orden der Jugoslawischen Krone 4. Klasse der Bauunternehmer Ing. Ubald Nasimbeni in Maribor; den St. Savaorden 4. Klasse Oberbaurat Ing. Janko Kukovec in Novo mesto und das Mitglied des Bezirksstraßenausschusses in Celje Blasius Pristovšek; den Orden der Jugoslawischen Krone 5. Klasse der Bürgermeister von Murska Sobota Ferdinand Hartner, der Bürgermeister von Konjice Johann Šeli, der Bürgermeister von Ljutomer Franz Slavič und der Bauunternehmer Konrad Golobranec in Celje, den St. Savaorden 5. Klasse der Bürgermeister von Velika Nedelja Friedrich Irgolič, der Bürgermeister von Selnica a. Dr. Johann Urbas, Banatsrat Alois Zorenč aus Sv. Peter pod Svetimi gorami, das Mitglied des Bezirksstraßenausschusses in Celje Franz Šihar und der Straßeninspektor Stefan Močnik in Celje; die Goldene Medaille der Straßenmeister Michael Lukman in Celje, die Silberne Medaille die Straßenaufseher Anton Herič, Anton Zaplotnik und Sebastian Oblakin in Maribor.

m. Aus dem Aerztdienst. Der Arzt Doktor Stanko Banič wurde dem Krankenhaus in Murska Sobota zugeteilt, ferner wurde der Arzt Dr. Karl Bernik von Kranj zum Krankenhaus in Brežice versetzt.

m. Vom Deutschen Hilfsverein in Maribor wird uns mitgeteilt: Der Deutsche Hilfsverein gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß die im Hotel »Meran« jeden Dienstag stattfindenden zwangslosen Zusammenkünfte derzeit nicht abgehalten werden. Der eventuelle Zeitpunkt der Vereinsabende wird noch verlautbart werden.

m. Das Dekanat der juristischen Fakultät in Ljubljana teilt den Hörern, die die rechtshistorische Staatsprüfung im Herbsttermin abzulegen wünschen, mit daß die entsprechenden, mit 200 Dinar gestempelten Gesuche bis 20. d. einzubringen sind. Der Beginn der Prüfungen wird an der Amtstafel verlautbart werden.

m. Große Meliorationsarbeiten sollen in der nächsten Zeit in Nordslowenien durchgeführt werden. Es handelt sich vor allem

um die Regulierung der Drann und ihres Zuflusses Ložnica. Durch die Tieferlegung der Wasserläufe werden große Komplexe jetzt sumpfigen Landes trockengelegt, wodurch erstklassiges Ackerland gewonnen wird. Die Kosten werden sich auf mehrere Millionen Dinar stellen. Auch der Flußlauf der Pesnica soll endlich vollends reguliert werden um weitere Ueberschwemmungen zu verhindern.

m. In Šoštanj ist im hohen Alter von 84 Jahren die Schulverwaltersgattin Maria Smolnikar gestorben. R. i. p.!

m. Der Kongreß der jugoslawischen Bergsteigervereine, der für den 8. und 9. d. angesetzt war, wird am 30. d. und 1. Oktober in Niš abgehalten werden.

m. Ein Ausflug nach Südserbien wird in der Zeit vom 16. bis 25. September vom »Putnik« veranstaltet. Anmeldungen in den »Putnik«-Büros bis zum 10. d.

m. Offene Stellen. Das Heeresministerium schreibt die Aufnahme einer Anzahl von diplomierten Tierärzten für dieses Ressort aus. Informationen erteilt die Veterinärabteilung dieses Ministeriums.

m. Die Mustermesse in Beograd, die dieser Tage hätte abgehalten werden sollen, fällt auf Anordnung der amtlichen Stellen aus. Aus diesem Grunde wird auch der übliche halbe Fahrpreis für die auswärtigen Besucher außer Kraft gesetzt.

m. Lebensmüde. In einem hiesigen Gasthaus jagte sich der 26jährige Rudolf Grobelnik aus Ribnica eine Kugel ins Herz. Grobelnik, der in letzter Zeit recht Wortkarg und in sich verschlossen war, war auf der Stelle tot.

m. Wetterbericht. Maribor, 6. September, 9 Uhr: Temperatur 18, Feuchtigkeit 71, Barometerstand 741.9, Windrichtung N-W. Gestrige maximale Temperatur 20.5 und minimale 15, Niederschlag 0.9 mm.

*** Einjähriger Handelskurs Ant. Rud. Legat mit Oeffentlichkeitsrecht, Maribor.**

Einschreibung an Wochentagen vormittag und nachmittag, an Sonn- und Feiertagen nur vormittags in der Schulkanzlei, Vrazova ulica 4. **Eigenes Studenteninternat.** Staatsangestellte erhalten die Teuerungszulage und alle Schüler die Eisenbahnlegitimation. Das Schulzeugnis ersetzt die ganze Lehrzeit sowie 2 Jahre Gehilfenzeit im Handelsgewerbe. **Unterrichtsbeginn 9. September.** Schulprogramm und Auskunft kostenlos. Staatsbedienstete und Minderbemittelte genießen weitgehende Schulgeldermäßigung. 8332

Das Wetter

Wettervorhersage für Donnerstag:

Veränderlich, fortschreitende Bewölkung und Windzunahme.

Sedentel der Antituberkulozen-Liga!

Aus Celje

c. Sprach- und Stenographerkurse. Die Vereinigung der Absolventen staatlicher Handelsschulen in Celje veranstaltet auch heuer wieder Kurse in deutscher, serbokroatischer, slowenischer, italienischer, französischer, russischer und englischer Sprache, ferner Kurse in deutscher Kurzschrift, Reklamelehre und Sozialökonomie. Die Anmeldungen haben ehestens in der Vereinskanzlei (Strossmajerjeva 3) zu erfolgen und zwar am Dienstag, Donnerstag und Freitag zwischen halb 19 und 20 Uhr. Dort werden auch nähere Auskünfte gegeben.

c. Die nächsten Chauffeurprüfungen für Kandidaten aus den Bezirken Celje, Gornji grad, Konjice und Šmarje pri Jelšah beginnen am 2. Oktober um 8 Uhr früh. Die diesbezüglichen Gesuche müssen ehestens bei der hiesigen Bezirkshauptmannschaft eingereicht werden.

c. Angefressen. Eine Bäuerin bei Ljubno im oberen Sanntale ließ ihr kleines Kind das in einem Wägelchen schlief, auf kurze Zeit unbeaufsichtigt im Hofe. Plötzlich erhob das Kleine ein entsetzliches Geschrei, und als die Mutter bestürzt herbeieilte, sah sie voll Grausen, daß ein Schwein dem Kinde eine Hand abgebissen und es im Gesichte angefressen hatte.

c. Kino Dom. Heute, Mittwoch, zum letzten Mal der Kriminalthriller »Frauen im Dienste des Gangstertums«. Ab Donnerstag die Filmkomödie »Legionäre der Liebe«.

c. Kino Metropol. Heute (Staatsfeiertag) zum letzten Male der auf der internationalen Filmschau in Venedig mit dem ersten Preise ausgezeichnete Sittenfilm »Gefängnis ohne Gitter« mit Corinne Luchaire und Annie Ducaux. — Morgen und Freitag »Eifersucht«, ein eheliches Dreieck mit Warner Bator und Loretta Young in den Hauptrollen.

Aus Ptuj

p. An den Folgen einer Blutvergiftung ist der 51-jährige Besitzer Anton Gril aus Sv. Tomaž gestorben. Gril hatte sich vor 14 Tagen eine Verletzung zugezogen, die er anfangs nicht beachtete. Erst vor einigen Tagen schaffte man ihn ins Krankenhaus, doch war eine ärztliche Hilfe nicht mehr möglich.

p. Von einer Kuh attackiert wurde in Sv. Marko der 77-jährige Auszügler Veit Kristovič, wobei er einen gefährlichen Unterschenkelbruch erlitt. Man überführte ihn ins Krankenhaus.

p. Raufhandel. In Apače am Draufelde kam es in einem dortigen Gasthaus zu einer tätlichen Auseinandersetzung unter

Tan-Kino

Esplanade-Tonkino. Heute, Mittwoch zum letzten Mal der grandiose Weltfilm »Leutnant der indischen Brigade«. Mit au Berordentlicher dramatischer Wucht wird uns das Heldentum der indischen Brigade aufgezeigt. Ein Film von unvergeßlicher Schönheit!

Burg-Tonkino. Bis einschließlich Donnerstag der deutschsprachige Großtonfilm »Maria Antoinette«, das wunderbarste Filmwerk der Saison, dessen Vorführungen bis jetzt ständig ausverkauft waren. Niemand möge diesen einzigartigen Prachtfilm von Glück und Elend der jungen Königin Frankreichs versäumen. — Ab Freitag der Schlager »Antonio Adverso« nach dem berühmten Roman von Hervey Allen. In den Hauptrollen Fredric March, Gake Sondergard und Olivia de Havilland.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Freitag »Das Gift des Dschungels« mit Barbara Bedford, Robert Frutzer und Maurice Murphie in den Hauptrollen. Es ist dies ein ungewöhnlich realistischer Film mit spannendsten Kämpfen der wilden Raubtiere, wie er bisher noch nie gezeigt wurde. Das oberste Naturgesetz, der Selbsterhaltungstrieb, dargestellt in einer Reihe von großartigen Bildern und dramatischen Handlungen. Das Leben der wilden Tiere im Dschungel. — Es folgt der wunderbare Gesangfilm »Das Lied des Stromes« mit Allan Jones.

Apothekenachrichten

Bis 8. September versehen die Stadtapothek (Mag. pharm. Minarik) am Hauptplatz 12, Tel. 25-85 und die St. Rochus-Apothek (Mag. pharm. Rems) an der Ecke der Aleksandrova und Meljska cesta, Tel. 25-32, den Nachtdienst.

angeheiterten Burschen, die erst dann Ruhe gaben, als der 31-jährige Besitzer Johann Serdinšek aus Sv. Vid mit schweren Stichverletzungen blutüberströmt zusammenbrach. Serdinšek mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

p. Raddiebstahl. Dem Schüler Vladimir Peteršič aus Dornava verschwand vor dem Gerichtsgebäude in der Krempljeva ulica das fast neue Gloria-Rad mit der Fabriknummer 623494 und der Evidenznummer 16390-25 im Werte von etwa 700 Dinar. Der Dieb konnte noch nicht festgestellt werden.

p. Unfallchronik. Die zehnjährige Keuscherstochter Anna Veg wurde auf der Wiese von einer Kuh zu Boden gestoßen, wobei sie sich einen Armbruch zuzog. — Der 27jährige Besitzer Alois Metličar aus Slovenja vas fügte sich bei der Arbeit mit der Sense eine Verletzung der linken Hand zu. — Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

p. Tonkino Ptuj. Freitag, Samstag und Sonntag die »Mondscheinsonate« sowie die Wochenschau mit einem Kulturfilm.

Hauptziehung der staatl. Klassenlotterie

17. Tag der Hauptziehung (5. d.)

Din 80.000.—:	29501	43053	73310
Din 60.000.—:	29259	57332	
Din 50.000.—:	49535	72166	
Din 20.000.—:	61760	81434	
Din 16.000.—:	52904		
Din 12.000.—:	81053		
Din 10.000.—:	8214	8560	13032
	55941	56249	58657
			99676
			15220
			16525
			25576
			40308
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966
			98076
			93375
			93017
			93375
			96966</

Wirtschaftliche Rundschau

Allgemeine Kontrolle der Einfuhr aus den Nichtclearingstaaten

Beograd, 5. Sept. Mit Rücksicht auf die internationale Situation und den neuen Krieg in Europa unternahmen die zuständigen Behörden in Jugoslawien unbedingt notwendige Maßnahmen zur Sicherung der Wirtschaft und der nationalen Interessen vor allen möglichen Ueber-raschungen.

So wird eine allgemeine Kontrolle der Einfuhr aus den Nichtclearingstaaten eingeführt. Diese Maßnahme dient in erster Linie dazu, den Dinar zu hüten. Die jugoslawische Ausfuhr ist nämlich in vollkommenes Stocken geraten, da der internationale Verkehr gänzlich eingestellt ist. Würde man keine Kontrolle der Einfuhr aus den Nichtclearingstaaten einführen, so wäre der Ablauf der Devisen, über die Jugoslawien verfügt, weitaus größer als dessen Zufluß. Auf jeden Fall wird bei dieser Kontrolle der Bedarf des heimischen Handels und die Fortsetzung der normalen Industrietätigkeit strengstens berücksichtigt werden.

Was die Einfuhr der teilweise Kontrolle der Ausfuhr betrifft, besteht diese schon von früher, sie wird nun jedoch verstärkt. Der »Jugoslawische Kurier« forderte bereits vor einigen Tagen ein Ausfuhrverbot aller Rohstoffe, die für die jugoslawische Industrie unentbehrlich sind, sowie einer größeren Anzahl von Nahrungsmitteln. Ansonsten wird die Ausfuhr der übrigen jugoslawischen Produkte auch weiter hemmungslos getätigt werden können. Die hemmungslose Ausfuhr ist jedoch nicht allein von Jugoslawien abhängig, sondern es ist unbedingt notwendig, daß jene Länder, die die jugoslawische Ware kaufen wollen, einen Modus suchen, der die normale Uebernahme der Ware sichert.

Für eine Revision der Verordnung über die Zuckerverkaufszentrale setzen sich die Landwirtschaftskammern ein und richteten an das Ministerium bereits eine entsprechend dokumentierte Eingabe. Es wird die Abschaffung der Zentrale gefordert, da sie die Versorgung Jugoslawiens mit Zucker noch verschlechtern werde. Die Leitung der Zentrale sei nicht richtig zusammengesetzt und weise keinen Vertreter der Rübenproduzenten auf. An der

zuständigen Stelle wird, wie aus Beograd berichtet wird, bereits der Entwurf einer neuen Verordnung ausgearbeitet.

Im Clearingverkehr mit Böhmen-Mähren hat sich der jugoslawische Saldo in den letzten Tagen um 8.7 auf 21.5 Millionen Tschechokronen und im Verkehr mit Ungarn um 1.9 auf 35.4 Millionen Dinar erhöht, hingegen hat sich der Stand der jugoslawischen Forderungen gegenüber Deutschland um 0.56 auf 11.82 Millionen ermäßigt. Im Verkehr mit Italien vermehrten sich die jugoslawischen Verbindlichkeiten um 7.0 auf 129.2 Millionen Dinar.

Neue 10- und 20-Kronen-Noten in der Slowakei. Wie aus Kreisen der Slowakischen Nationalbank verlautet, wird bereits für die nächste Zeit der Austausch der früheren tschecho-slowakischen 10- und 20-Kronen-Noten, die überstempelt wurden, vorbereitet. Die neuen Noten werden bereits gedruckt.

Parier Scheidemünzen außer Kurs. Auf Grund eines Abkommens zwischen der Banque de France und der französischen Regierung wurden durch ein Dekret sämtliche französische Scheidemünzen aus Silber und Nickel außer Kurs ge-

setzt. So verlieren mit sofortiger Wirkung die Geldstücke zu 5, 10 und 20 Francs ihren Wert. Ebenso ist offensichtlich, daß diese Maßnahmen durch die in den letzten Tagen flutartig ansteigende Thesaurierungswelle notwendig geworden sind. An Stelle der eingezogenen Scheidemünzen werden Papiernoten ausgegeben.

Sport

Die neue Fußballmeisterschaft

Mit stets größerem Interesse verfolgt die Öffentlichkeit den Ablauf der Punkte-kämpfe. Der großartige Erfolg unserer Fußballer am vorigen Sonntag berechtigt zu den besten Hoffnungen. Mit 7:0 fertigte »Maribor« den Liganeuling »Gradjanski« glattweg, »Rapid« feierte auf dem heißen Čakovec Boden über den SK Čakovec einen einwandfreien 3:0-Sieg u. »Železničar« nahm »Mura«, mit 1:0 siegreich, beide Zähler ab.

Der gegenwärtige Tabellenstand lautet somit:

1. Rapid	2	2	0	0	4:0	4
2. Železničar	2	1	1	0	4:3	3
3. Maribor	1	1	0	0	7:0	2
4. Gradjanski	2	0	1	1	3:10	1
5. Mura	2	0	0	2	0:2	0
6. Čakovec	1	0	0	1	0:3	0

Am kommenden Sonntag gelangen zwei Spiele zur Durchführung. Größte Bedeutung kommt dem lokalen Treffen zwischen »Maribor« u. »Železničar« zu, die beide mit allem Anrecht auf den Endsieg Anspruch erheben. In Čakovec spielen der SK Čakovec und »Mura«. Auch dieses Match wird Klarheit über das gegenwärtige Kräfteverhältnis beider Mannschaften schaffen. »Rapid« und »Gradjanski« sind spielfrei.

Am 10. d. nehmen auch die Punkte-kämpfe in der zweiten Klasse ihren Anfang. Die erste Runde siegt in Ptuj »Drava« und »Lendava« sowie in Maribor »Slavija« und SK Ptuj als Gegner. In der Reservemeisterschaft treffen »Maribor« und »Železničar« aufeinander, während die Jugendmeisterschaft mit dem Treffen »Rapid«-»Železničar« weitergeführt wird.

Der Fußballkampf Jugoslawien-Polen, der für den 6. d. in Beograd angesagt war, wurde erwartungsgemäß abgesagt.

Die Beograder »Jugoslavija« wird am Samstag und Sonntag in Sofia zwei Weltspiele austragen.

In Kranj gewann der SK Kranj den Meisterschaftskampf gegen »Disk« aus Domžale mit 6:2 (2:1).

Jugoslawien und Rumänien tragen am kommenden Sonntag in Beograd einen Fußballländerkampf aus.

Box - Europameisterschaften ausgeschrieben. Die Internationale Box-Union hat die beiden derzeitigen Europameistertitel im Leicht- und Halbschwergewicht neu ausgeschrieben und wird dann unter den gemeldeten Bewerbern die Anwärter bestimmen. Im Leichtgewicht kam der Kampf zwischen Spoldi-Italien und Andersen-Dänemark nicht zustande und im Halbschwergewicht mußte bekanntlich Adolf Heuser wegen Gewichtsschwierigkeiten den Titel kampflös abgeben. Die Meldung, daß Preciso Merlo zum Europameister ernannt worden sei — Titel werden ohne Kampf nicht vergeben — ist damit widerlegt.

Au!

Zwei Jungen stehen auf einer Brücke. Da kommt etwas Rotes, Breites angeschwommen — eine Matratze! Darauf Fritz zu Karl:

»Nanu, was ist denn das?«
»Mensch, das ist doch das Flußbett!«

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Prima »Estragon-Essig« für Gurkeneinlegen sowie bestes Oliven- und Kürbisöl. Für Magenkranken Spezialöl. — »KAVALIR«, Gosposka 28. 8097

Für verwöhnte Gaumen nur »Kavalir«-Kaffee. »KAVALIR« Gosposka 28. 8096

Schultaschen und Rucksäcke in großer Auswahl empfiehlt Kravos, Aleksandrova 13. 7869

Brauerei Laško. Märzen- u. Thermalbier schenkt aus Hotel »Orel«. 8397

Warne jedermann, meiner Frau Geld oder Geldeswert auf meine Rechnung und Namen auszufolgen, da ich für nichts Zahler bin, Ivan Divjak, Zg. Radvanje. 8386

Strümpfe, Wirkwaren, Wolle für Maschin- und Handarbeiten, Pferdekotzon, Bettdecken, Leinwand, Wäsche, Stoffe für Damenkleider usw. erhalten Sie günstig im neuen Geschäft und Strickerei »Mara, Koroska cesta 26. 7830

Zu vermieten

Schöne Einzimmerwohnung mit 15. September zu vergeben. Mlinska 26. 8387

Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit 15. oder 30. September um Din 350.— zu vermieten. Anfragen Trafik, Splavarski prehod. 8388

Möbl. Zimmer einem feinen Herrn zu vermieten. Anzusetzen 9—11. 15—16 Uhr. Adr. Verw. 8392

Zimmer und Küche mit Zubehör und Garten zu vermieten Počehova 3. Trafik. 8390

Reines, sonniges, möbl. Zimmer mit Badbenützung an Prof. od. dgl. sofort abzugeben. Anfr. Kamniška 8. 8391

Möbl. separ. Zimmer zu vergeben, dortselbst wird Fräulein oder Studentin auf Kost und Wohnung genommen. — Aleksandrova 55. Part. 8389

Gesucht wird eine Untermieterin, Beamtin oder Studentin, mit Benützung von Badezimmer und Klavier. Tyrševa ul. 24. zu ebener Erde. 8395

Zwei Mittelschüler(innen) werden in gute Pflege genommen. Pall: Razlagova 24-II. 8398

Unterricht

Slowenisch, Italienisch, Französisch in kürzester Zeit! Individuelle Methode, garantierter Erfolg. Aleksandrova cesta 14-I. Peric. 8394

Erstklassiger Klavier- und Violinunterricht. Vipauc. Majstrova 17-II. 8308

Es handelt sich um Monika

Roman von DOROTHEE GOEBELER

16

Copyright by Horn-Verlag, Berlin W 35

»Wenn ich es wüßte, würde ich es dir sagen, ich habe mir den Namen der Frau nicht gemerkt, die es übernahm, sie hat ein paar hundert Mark bekommen, die werden wohl gereicht haben, bis es starb.«

»Und wenn es nicht starb?« Thilde preßte die Hand an die Schläfen. »Mein Kind hat gelebt — vielleicht lebt es noch. Wo lebt es — wie? Vielleicht im Sumpf, in demselben Sumpf, aus dem ich soviel andere herauszuholen suchte. Ach!« Sie warf sich wieder auf die Couch und weinte.

»Nein, diese Aufregung!« Die Baronin griff nach ihrem Riechfläschchen. »Thilde, so komm doch zur Vernunft, es ist bestimmt keine drei Tage alt geworden, das elende Wurm. Die ganze Geschichte liegt doch überhaupt so weit zurück, wer hat denn die Sache wieder ausgegraben? Aber es gibt ja überall solche alten Klatschen und Neidhummel, die haben es wohl dem Rolf gesteckt? Er ist empört, das läßt sich denken, nun, er wird sich beruhigen lassen. Schließlich, wenn du wirklich getraut warst, ist die Sache doch nicht mehr so schlimm, dann macht ihr eben eine stille Hochzeit und heiratet, wo euch keiner kennt. Laß nur, ich werde die Geschichte schon wieder einren-

ken, ich schreibe morgen gleich an ihn.«

»Da liegt sein Ring«, sagte Thilde und wies auf den Schreibtisch, »und hier lege ich meinen daneben.«

»Ach, die Verlobung soll aufgehoben sein? Jetzt, kurz vor der Hochzeit? In diesen Skandal soll ich hinein? Die ganze Familie soll reden über uns? So etwas tust du mir an? Das ist empörend, Thilde.«

»Ich finde noch viel empörender, was damals mit meinem Kinde geschah.«

»Sei du zufrieden, daß ich überhaupt versuchte, die Sache ungeschehen zu machen. Siehst ja jetzt noch, was du davon hast.«

»Vielleicht hätte ich es nicht, wenn ich gleich gesprochen hätte, ach — sie machte eine müde Handbewegung —, es ist nutzlos, darüber zu reden.«

»Das ist es in der Tat.« Die Baronin erhob sich. »Ja, meine liebe Thilde, daß wir unter diesen Umständen nicht länger zusammenbleiben können —«

»— sehe ich vollkommen ein.« Die junge Frau stand hochaufgerichtet: »Ich werde dein Haus noch heute verlassen!«

Ohne die andere noch eines Blickes zu würdigen, ging sie aus dem Zimmer.

Wie im Traum war sie in den Zug nach Berlin gestiegen, wie im Traum drückte

sie sich in die Ecke ihres Abteils, stieg sie in Berlin die Treppen zum Potsdamer Platz hinab.

Wohin nur? Aus dem Wust und Wirrwarr der Gedanken, die sich in ihrem Kopf jagten, schälte sich jetzt nur noch diese eine Frage heraus. Der Abend war vorgeschritten, es hieß, an ein Unterkommen für die Nacht zu denken. Das war wohl das nächste Mechanisch überquerte sie den Damm, ging in das erste beste Hotel und ließ sich ein Zimmer anweisen.

Die Tür fiel hinter ihr zu. Nun war sie allein und konnte nachdenken — denken — denken — woran denn nur? Woran zu erst? Daß Rolf fort war? Daß alles Glück und alle Zukunft zerschlagen war?

Nein, nein, zurück — weit zurück — an die Zeit damals, wo ein kleines dummes Mädlein heimlich fortließ von Hof und Haus, zu dem Mann, den es liebte. Hat es ihn geliebt? Hat es überhaupt gewußt, was Liebe ist?

Nein! Aber das kommt ja auch gar nicht mehr in Frage, jetzt nicht mehr, — jetzt geht es um etwas ganz anderes. — Was denn nur? — Da sind die schrecklichen Tage da unten im Süden, wo man wartete und wartete auf den Brief aus England: »Ich bin angekommen am Ziel. Nun komm auch du!« Dann kam der Tag, wo es durch alle Zeitungen lief, in großen Lettern: »Die »Sylvana« untergegangen im Kanal, alle Passagiere ertrunken.«

Ach, auch das war schon längst überwunden. Es mußte da noch was anderes sein, was denn nur? Der Tag, an dem man fast zusammenbrach, und den Brief

schrrieb nach Hohensassen: Hilf mir doch! Ja, jetzt kam es langsam näher, jetzt schälte es sich heraus aus dem Dunkel. War nicht eine Frau da, eine große hochmütige kalte Frau? Tante Leonore war gekommen: »Der Skandal, Thilde! Dieser Skandal um den Namen von Sassen. Und wo ist dein Trauschein, Thilde? Der Herr Gemahl hat ihn mitgenommen, er liegt mit ihm im Grunde der See. Und in welcher Kirche bist du getraut — damit man ihn nachträglich beschaffen kann? In Wien? Wien hat viele Kirchen, und du kennst sie nicht?« — Nein, man kannte sie nicht, hatte sich den Namen nicht gemerkt, hatte alles nur ihm überlassen, ihm, ihm, der das kleine Mädlein als Mann unter seinen Schutz genommen, der für alles sorgte und dachte.

Und man war doch getraut, und es war doch ein Priester dagewesen, ein alter, gütiger, der zwei Hände ineinanderlegte und freundliche Worte sprach zu zwei Verschlagenen. Heimatlosen. — Das sollte Komödie gewesen sein?

»Nein!« schrie die Frau auf. »Nein! — Nein! Und wenn du es mir zehnmal einreden willst, Tante Eleonore, ich war doch sein rechtmäßiges Weib und mein Kind —« Jetzt kam es, jetzt zerriß der Schleier. Aus dem Auf und Ab durcheinanderwogender Gestalten u. Bilder tauchte es deutlicher auf. Ein leuchtender Sonntag in einem südlichen Garten, eine junge Frau, die aus langem, halb bewußtlosen Hindämmern wieder zum Leben erwacht und aufschreit: »Wo ist mein Kind — —?«